

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	19 (1903)
<b>Heft:</b>	42
<b>Rubrik:</b>	Versicherungswesen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ  
für  
die schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Innungen und  
Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt  
mit besonderer Berücksichtigung der

**Kunst im Handwerk.**

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer  
Kunsthandwerker und Techniker  
von **Walter Senn-Goldinghausen.**

XIX.  
Band

**Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.**

Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.  
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

**Zürich, den 14. Januar 1904.**

**Wochenspruch:** Tu' redlich nur das deine, tu's in Schweigen und Vertrau'n.  
Rüste Balken, haue Steine, Gott der Herr wird weiter bau'n.

## Verbandswesen.

**Gewerbeverein Baden.** Der  
neugewählte Vorstand besteht  
aus den Herren: Bieland,  
Baumeister, Präsident; Lint,  
Fabrikant, Vize-Präsident;  
Steimer, du Parc; Schnyder,

Schlossermeister; Rohner, Ziegler, Bettingen; Rotter,  
Mechaniker, Nieder-Rohrdorf; Stöckli Egloff, Nieder-  
Rohrdorf.

## Versicherungswesen.

(Ging.)

Der Nr. 51 der „Schweizer. Gewerbezeitung“ ent-  
nehmen wir, daß das Zentralkomitee des Schweizer.  
Küfermeisterverbandes unlängst beschlossen hat, von der  
Gründung einer eigenen Verbands-Unfallkasse abzusehen  
und dafür mit einer konzessionierten Versicherungs-  
gesellschaft einen Verbandsversicherungsvertrag abzu-  
schließen.

Der Schweizer. Küfermeisterverband hat mit diesem  
Beschlusse zweifellos das richtige getroffen. Für die  
vielen kleinen Verbandsunfallkassen, die in den letzten  
Jahren ohne viel Ueberlegung ins Leben gerufen wur-  
den, beginnen bereits die bösen Tage. Die Gründer  
und Befürworter dieser planlos geschaffenen Kassen

werden binnen kurzem Gelegenheit haben, über ihr  
Tun und Treiben Rechenschaft abzulegen. Die Verant-  
wortlichkeit ist sicherlich keine kleine. Zu bedauern ist  
blos, daß das eidgen. Versicherungsamt sich nicht be-  
müht gefunden hat, rechtzeitig einzuschreiten und da-  
mit viele Versicherte vor Schaden zu bewahren.

Wie steht es nun heute mit jenen kleinen Verbands-  
unfallkassen?

Keine einzige hat sich getraut, der Prüfung und  
Kontrolle des eidg. Versicherungsamtes sich zu unter-  
ziehen. Wie bitter nötig aber diese amtliche Prüfung  
gewesen wäre, das zeigen nunmehr die Resultate, welche  
die Berufsverbandsunfallkassen heute aufweisen. Die  
Baugewerbekasse in Zürich, die größte und älteste  
Verbandsunfallkasse, steht heute vor der Wahl, ent-  
weder freiwillig vom Schauplatz abzutreten oder binnen  
wenigen Monaten zu liquidieren. Die Baugewerbekasse  
soll nämlich, wie man uns versichert, schon bis Ende  
November 1903 einen Rückschlag von über 70,000 Fr.  
zu verzeichnen haben. Die Krankenkasse soll sogar weit  
unter Null stehen, so daß außerordentliche Mittel be-  
schafft werden müssen. Diese Geschäftsergebnisse waren  
wohl der Grund, daß eine große Anzahl Firmen auf  
Ende Dezember 1903 aus der Baugewerbekasse austrat  
und bei der konzessionierten Unfallversicherungsgesellschaft  
„Helvetia“ in Zürich Versicherung nahm. Wie lange  
es noch gehen wird, bis die übrigen, heute noch bei  
der Baugewerbekasse versicherten Mitglieder dem Beispiele  
ihrer fahnenflüchtigen Kollegen folgen, wird die nächste

Zukunft lehren. Nach unserer Ansicht ist es ausgeschlossen, daß die Baugewerbekasse weiter florieren kann.

Die Baugewerbekasse ist aber nicht die einzige notleidende Verbandsunfallkasse. Die Neue Unfallkasse schweizer. Schreinermeister in Luzern ist laut Geschäftsbericht für das Jahr 1902/03 ebenfalls nicht in der Lage, ihren Mitgliedern ein günstiges Rechnungsergebnis vorzulegen. Die Kasse verfügt nämlich pro 30. Juni 1903 nur noch über einen Aktivsaldo von Fr. 75.11, gegenüber Fr. 6902.36 pro 30. Juni 1902. Die Rechnung weist pro 1902/03 eine Vermögensverminderung von Fr. 1802.06 auf. Für noch unerledigte Schäden, deren Zahl diesmal auffallender Weise nicht genannt wird, werden bloß Fr. 1900 reserviert. Dazu bemerken die Rechnungsrevisoren wörtlich, „daß dieser Betrag noch mit einer bedeutenden Summe überschritten werden dürfte“. Das heißt auf deutsch: die Schadensreserve ist durchaus ungenügend bestellt! — Gleichwohl beantragen die Rechnungsrevisoren der Generalversammlung die Genehmigung der Jahresrechnung und zwar, wohlverstanden, trotzdem die Revisoren überzeugt sind, daß die Schadensreserve ungenügend bestellt ist. Die Neue Unfallkasse schweizer. Schreinermeister darf sich also rühmen, ihren Geschäftsbetrieb auf Grundlage einer unrichtigen Bilanz fortzusetzen!

Bekanntlich hat sich diese Kasse mit Händen und Füßen dagegen gestraubt, der Aufsicht des eidg. Versicherungsamtes unterstellt zu werden. Heute ist dieses Sträuben vollständig erklärlich. Das eidg. Versicherungsamt würde allerdings „dem selbständigen, freien Fortbestand der Schreinerkasse“ ein rasches Ende bereiten haben.

Die Luzerner Schreinerkasse hat in ihrem Glende nur einen Trost, das Bewußtsein nämlich, Schicksalsgenossen zu haben. Die Kasse schreibt nämlich in ihrem letzten Geschäftsberichte wörtlich folgendes:

„Die gleichen Erfahrungen haben auch die übrigen Vereinsversicherungen gemacht und zum Teil in ihren

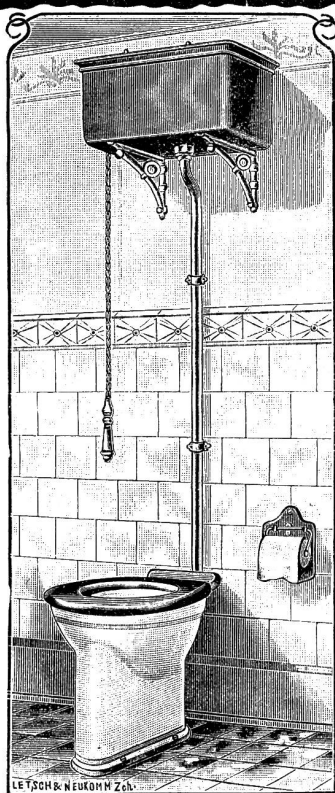
Jahresberichten konstatiert. So sah sich die Unfallversicherung des schweiz. Schlossermeistervereins genötigt, die ordentliche Prämie durchschnittlich um 5 ‰, d. h. von 25 auf 30 ‰, zu erhöhen. Das gleiche war der Fall bei der Unfallversicherung der schweiz. Spenglermeister. Ebenso hat die Unfallkasse der Buchdrucker die unerfreuliche Erfahrung machen müssen, daß die Entschädigungs-Forderungen bei den einzelnen Unfällen stets gesteigert werden“.

Die neuesten Geschäftsergebnisse, welche die Verbandsunfallkassen aufweisen, bedürfen für den Kundigen keines Kommentars. Es mußte so kommen, da die Gründung, Organisation und Verwaltung jener Kassen in die Hände von Leuten gelegt war, denen jegliche Kenntnis im Versicherungsweisen abgeht.

Öffentliche Interessen fordern nun aber dringend, daß endlich einmal Ordnung im Unfallversicherungsweisen geschaffen wird. Das eidg. Versicherungsamt darf unmöglich länger müßig zusehen, wie die Verbandsunfallkassen zum Hohn auf alle Versicherungsgrundsätze „fortwursteln“. Daß die Berufsverbände nicht in der Lage sind, selbst den richtigen Weg zu finden, ist nunmehr festgestellt. Der schweiz. Gewerbeverein hätte allen Grund, die Unfallversicherung mit größerer Sorgfalt und Einsicht zu behandeln, als dies bis anhin geschehen ist.

### Verschiedenes.

Die Zürcher kantonale Baudirektion ersucht den kantonalen Handwerker- und Gewerbeverein und die Arbeiterunion Zürich um ihre Gutachten über einen Verordnungsentwurf betr. die Vergabung staatlicher Arbeiten und Lieferungen. In Aussicht genommen ist noch eine Besprechung der Frage betr. Regelung des Submissionswesens für staatliche Arbeiten durch eine Konferenz von Vertretern der Staatsverwaltung und der Stadträte von Zürich und Winterthur. Im neuen Entwurf ist grundsätzlich vorgesehen die Vergabung aller Arbeiten und Lieferungen, die nicht in



# Munzinger & Co. Zürich

## Gas-, Wasser- und Sanitäre Artikel

en gros.

998 i

Reichhaltige Musterbücher  
an Installateure und Wiederverkäufer  
gratis und franko.